

Die liturgischen Farben

In der Frühzeit, bis zum 12. Jahrhundert richtete sich die Auswahl der Gewänder vor allem nach ihrem Wert. Für hohe Feste verwendete man dementsprechend kostbare Gewänder. Erst später begann man, sich auch nach der Symbolik der Farben zu richten. In der [mittelalterlichen](#) Kirche unterschieden sich die [Riten](#) der [Heiligen Messe](#) regional, entsprechend gab es auch unterschiedliche Anordnungen im Hinblick auf die liturgische Farbe. Auch die Symbolik der Farben wurde unterschiedlich gedeutet, im germanischen Raum galt etwa meist Rot anstelle von Weiß als festliche Farbe. Nach dem Erlass des Römischen [Messbuchs](#) von 1570 im Zuge des [Konzils von Trient](#) setzte jedoch mehr und mehr eine Vereinheitlichung der Liturgie zugunsten des römischen Ritus ein. Örtlich blieb es aber noch über diese Zeit hinaus bei der Beibehaltung des originären Farbenkanons. Seit dem [Zweiten Vatikanischen Konzil](#) (1962 bis 1965) werden in der [römisch-katholischen Kirche](#) fünf liturgische Farben verwendet:

- **Weiß**, die Farbe des [Lichtes](#), wird ausschließlich zu [Hochfesten](#) wie [Weihnachten](#) und [Ostern](#) mit den nachfolgenden Festzeiten, zu Herrenfesten wie [Fronleichnam](#) und [Christkönig](#), sowie zu [Marienfesten](#) und zu Festen der Heiligen, die nicht das [Martyrium](#) erlitten, getragen, außerdem zum Fest der Erzengel. Gold und Silber sind als besonders festliche Variante der weißen Farbe zu verstehen und keine eigenständige liturgische Farbe.
- **Rot**, die Farbe des [Blutes](#), [Feuers](#) und Sinnbild des [Heiligen Geistes](#), wird [Pfingsten](#), am [Palmsonntag](#), [Karfreitag](#), [Kreuzerhöhung](#), zur [Firmung](#) und an den Festen der [Märtyrer](#) getragen.
- **Violett**, Sinnbild für den Übergang und die Verwandlung, wird in den Bußzeiten vor Ostern ([Fastenzeit](#)) und vor Weihnachten ([Advent](#)) getragen, als Alternative zu Schwarz auch bei der [kirchlichen Begräbnisfeier](#) und am Fest [Allerseelen](#). Seit der [Liturgiereform](#) kann Violett die Farbe Schwarz ersetzen. In der [außerordentlichen Form des römischen Ritus](#) ist sie ferner vorgesehen für die Kommunionfeier des Karfreitags, für die Messfeier am Palmsonntag (jedoch nicht für die Palmprozession) sowie für den ersten Teil der [Osternacht](#) bis zum [Gloria](#). Des Weiteren ist sie ebenfalls die Farbe der Vorfastenzeit von [Septuagesima](#) bis [Aschermittwoch](#).
- **Rosa** ist die Aufhellung der Farbe Violett. Sie kann nur zu den Sonntagen [Gaudete](#) (3. Adventssonntag) und [Laetare](#) (4. [Fastensonntag](#)) getragen werden, um den freudigen Charakter der Mittfastentage zur Hälfte der Bußzeit hervorzuheben.
- **Grün**, die Farbe des Wachstums und der [Hoffnung](#), wird an den [Sonntagen im Jahreskreis](#) und den [Werktagen](#) des Kirchenjahres, auf die kein [Heiligenfest](#) fällt, getragen.
- **Schwarz** ist die Farbe der [Trauer](#) und wurde [Karfreitag](#), [Allerseelen](#) und bei [Begräbnissen](#) getragen. Nach der Liturgiereform ist sie vorgesehen für Begräbnisse und Allerseelen, kann jedoch durch Violett ersetzt werden.
- **Blau**, die Farbe der [Reinheit](#), galt früher für Marien- und örtlich auch für Bekennerfeste (Bekennner sind Glaubenszeugen, die keine Märtyrer waren, wie etwa der [Heilige Martin](#)), sie wurde durch Weiß ersetzt. Trotzdem werden auch heute noch in einigen Gegenden blaue Gewänder für [Marienfeste](#) verwendet, in spanischen [Diözesen](#) sind diese sogar vorgeschrieben. Blau war auch im englischen [Ritus von Sarum](#) ([Salisbury](#)) bekannt und ersetzte dort das adventliche Violett. Blau kann auch für das Wasser stehen, das wiederum den Heiligen Geist symbolisiert.